



Informationen zur Gesamtrenovation  
der Barockkirche 2010/2011



Spannungsvoller Gegensatz: schmales, dunkles Kirchenschiff und lichtdurchfluteter, reicher Chor

### Impressum

Herausgeber und Redaktion: Stiftung Kirche St. Jost Blatten/Luzern

Fotos: Theres Bütler, Luzern

Konzept/Gestaltung: hellermeier.ch, Emmenbrücke

Druck: beagdruck, Emmenbrücke



## Liebe Gönnerinnen und Gönner

Vor rund 50 Jahren wurde die Kirche St. Jost Blatten letztmals renoviert. Der heutige Zustand ist in vielfacher Hinsicht schlecht, weshalb die Kirchgemeinde Malters ein umfassendes Renovationsprojekt mit einem Investitionsvolumen von Fr. 4,65 Mio. beschlossen hat.

### Die Renovationsarbeiten

Ab März 2010 wird mit dem Einbau des neuen Technik- und WC-Raums, den Leitungen und Aussenmauern begonnen. Es folgt die Erneuerung der Fenster, Dachreiter und Dächer. Im Innern werden die Verwurmungen an den Holzausstattungen beseitigt, die neue Heizung eingebaut und die Sitzbänke angepasst. Das Beichthaus wird als vielseitig nutzbarer Raum und die Remise darunter für Bewirtungen eingerichtet. Weiter werden die Stuckaturen und Putzflächen gereinigt, die Orgel überholt sowie Bilder und Plastiken aufgefrischt. Zudem wird der Vorplatz einer Neugestaltung unterzogen.

### Schliessung der Kirche

Während den bis Oktober 2011 dauernden Renovationsarbeiten bleibt die Kirche für alle Besucher geschlossen. Über den Renovationsverlauf wird im Internet, im Pfarrblatt und in der Lokalpresse informiert.

### Private Mitfinanzierung

Ohne private Mitfinanzierung ist die Renovation nicht realisierbar. Die für die Erhaltung der Kirche gegründete Stiftung startet deshalb am 1. November 2009 eine umfangreiche Sammelaktion. Mit dieser Broschüre will sie das Interesse für das wertvollste Kulturobjekt von Malters wecken und möglichst viele Leute gewinnen, etwas zur Renovation der schönen Barockkirche beizutragen. Wir freuen uns über Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung.

Namens der Stiftung Kirche St. Jost Blatten

Werner Hug, Präsident/Stiftungsrat  
Neumühlestrasse 4, 6102 Malters  
werner.hug@hug-luzern.ch

### Sammelaktion der Stiftung

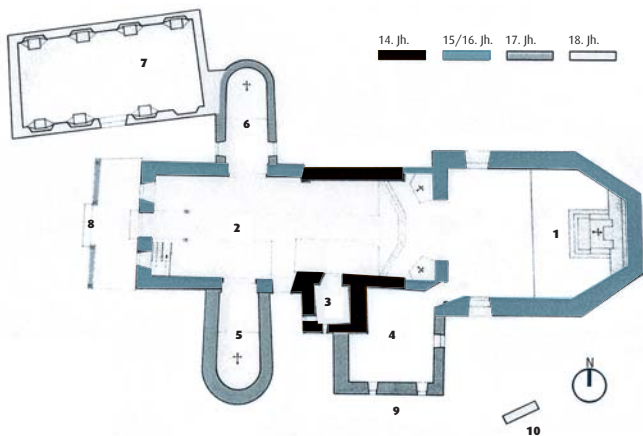
Mit der bis 2012 laufenden Geldsammelaktion wird ein namhafter Spendenbetrag angestrebt. Besonders attraktiv ist das **Objekt-sponsoring**, mit dem Spender die Renovation konkreter Bauteile oder Kunstobjekte finanzieren können (siehe Objektliste im Internet: [www.st-jost.ch](http://www.st-jost.ch)).

### Spendenkonto

Konto-Nr. 80658.46  
Raiffeisenbank Malters



Südansicht der Kirche: Das während 200 Jahren entstandene Ensemble von Baukörpern wirkt als formschöne Einheit.



**Grundriss der Gesamtanlage Kirche St. Jost:**

- |   |                               |
|---|-------------------------------|
| 1 Grosszügig proportionierter Chor              | 6 Turm                        |
| 2 Schmalen Schiffbereich mit Seitenaltären      | 7 Beichthaus, darunter Remise |
| 3 Seitenkapelle Nord: Grablegung Christi        | 8 Vorzeichen                  |
| 4 Seitenkapelle Süd: Vermählung Maria und Josef | 9 Sonnenuhr                   |
| 5 Sakristei (darüber obere Sakristei)           | 10 Torbogen                   |



## Aus der Geschichte der Wallfahrtskirche

### Einheimischer Stifter

Bauer Hartmann Krämer unternahm 1366 eine Wallfahrt zur letzten Ruhestätte des hl. Jost in Nordfrankreich. Als er unterwegs von Strassenräubern überfallen und misshandelt wurde, gelobte er bei heilem Überleben, dem hl. Jost auf seinem Hof in Blatten eine Kapelle zu errichten.

### Gewachsenes Ensemble

1391 wurde die von ihm und mit Spendengeldern finanzierte Kapelle eingeweiht. Wegen des grossen Pilgerstroms musste sie 100 Jahre später vergrössert, mit einer Kaplanei ausgestattet und einer Umfassungsmauer geschützt werden. Von 1629 bis 1773 wurde die Kirche in vier Phasen erweitert (Chor), in verschiedenen Stilarten (Frühbarock, Hochbarock, Rokoko) künstlerisch verschönert, mit wertvollen Ausstattungen (Hochaltar) versehen und mit angebauten Baukörpern (Seitenkapellen, Beichthaus) ergänzt. Seither wurden nur noch Unterhaltsarbeiten ausgeführt, sodass die St.-Jost-Kirche in diesem kunsthistorisch und architektonisch wertvollen Zustand erhalten blieb.

### Ziele der Renovation

Nach Abklärungen der eingesetzten Kommission, der Wey Architekten AG, Sursee, und des Denkmalpflegers Georg Carlen sowie gestützt auf eine Umfrage formulierte der Kirchenrat für die Renovation folgende Ziele:

- Bestmögliche Erhaltung und Pflege des Äusseren und Inneren der Kirche
- Es sind nur Restaurierungen, keine Rückbauten früherer Zustände vorzunehmen.
- Neubelebung der St.-Jost-Kirche als Wallfahrts- und Hochzeitsort
- Regelmässige Gottesdienste und Andachten
- Die Kirche soll nebenbei auch der Kunst und Kultur zugänglich sein.
- Das Beichthaus ist zu einem multifunktionalen Raum umzugestalten.
- Für die Benutzer des Kirchenensembles ist eine WC-Anlage zu schaffen.
- Die Remise ist für kleine Bewirtungen einzurichten.



Pilgerpostkarte von 1900: Blatten war beliebter Wallfahrtsort.



Der vergoldete Hochaltar gilt als wertvollste Ausstattung der Kirche.



Die besonders ausdrucksstarke Pieta ist das Meisterwerk von Michael Hartmann.



## Der vergoldete Hochaltar

1684 wurde der bisherige Chor abgebrochen und in unüblich breiterer und grösserer Form neu erstellt. Im mit sechs ausladenden Rundbogenfenstern stark lichtdurchfluteten Chorraum baute Michael Hartmann 1685 den neu geschaffenen Choraltar ein. Seit ihm Niklaus Müller 1688/89 vergoldet hatte, kam dieses Meisterwerk besonders gut zur Geltung und bildet den Hauptziehungspunkt der Kirche. Der dreiteilige, streng gegliederte Säulenaltar ist als Figurenaufsatz ausgestaltet. Die darin um die zentral dargestellte Pieta formierten Figuren sind auf die Passion ausgerichtet.

### Die Pieta

Mit dem berühmten Bildthema der Marienklage in der breiten Rundbogennische im Altarzentrum gelang Hartmann eine besonders überzeugende Darstellung, die als eines der hervorragendsten Werke barocker Plastik gilt. Der abgeehrte und anatomisch realistisch gestaltete Leichnam Christi liegt schwer im Schosse von Mutter Maria, die mit leidenschaftlich ringender Gebärde ihren Sohn beklagt. Beide Gestalten sind meisterhaft aufeinander abgestimmt.

### Altartisch und Tabernakel

Der Altartisch ruht auf einem Antependium aus Stuckmarmor, der in gelungener, ornamental verzierter Scagliola-Technik von Joseph Buosinger 1743 geschaffen wurde. Mit dem in üppiger Rokokodekoration gehaltenen Tabernakel von Urs Fluder wurde der Altar 1758 ergänzt.

### Aufwendige Restaurierung

Der Hochaltar weist besonders hohen Renovationsbedarf auf. Das Traggerüst ist konstruktiv aus den Fugen geraten, weshalb die Stabilität des rechtsseitig wegrückenden Aufbaus absehbar in Frage gestellt wäre. Dazu kommen der an mehreren Stellen festgestellte Wurmbefall, der desolate Zustand der Fassungen und Ablätterungen der Vergoldungen, missglückte Übermalungen aus der letzten Renovation sowie herausgefallene Schmuckteile. Deshalb muss der Hochaltar völlig demontiert, Stück für Stück restauriert und neu aufgebaut werden.



Schadhafte Stelle am Hochaltar



Bild Nr. 4 des neuen Bilderzyklus, gestiftet von Herr Oberster Heinrich Fleckenstein, Ritter von zuo Heideget, Stadthalter und Pannerherr der Stadt Lucern:  
Der hl. Jost erbittet sich 8 Tage Bedenkzeit, um in einem Kloster im Gebet den richtigen Entschluss zu finden, ob er die von Gesandten seines Bruders angebotene Königskrone annehmen oder der verspürten göttlichen Berufung folgen solle.





## Bilderzyklus über den heiligen Jost

### Der Kirchenpatron

Der Legende nach wurde Jost (frz.: Josse; dt.: Jodokus) um 600 als bretonischer Königssohn geboren. Zur Nachfolge seines Vaters gedrängt, wies er die ihm angebotene Krone zurück, schloss sich Pilgern an und wählte den geistlichen Stand. Er war Priester an einem Fürstenhof, wurde viel aufgesuchter Einsiedler und war für seine Wunder wirkende Begabung bekannt. Jost gründete die Einsiedelei Runiac in der Picardie. An seiner letzten Wirkungsstätte, Saint-Josse-sur-Mer (Ärmelkanal), entstand ein Benediktinerkloster. In der Kirche dieses Orts sind nach dem Tod (669) die Gebeine des heiliggesprochenen Jost aufbewahrt.

### Bilderzyklus

Wir verfügen in Blatten über die weltweit umfassendste Darstellung des Lebens und Wirkens des hl. Jost. Der 1639 entstandene, auf hölzerne Tafeln gemalte Bilderzyklus umfasste 30 Bilder, wovon heute noch 27 erhalten sind. Bei der Renovation 1959 wurde zufällig unter diesen Holztafeln versteckt ein älterer, um 1600 entstandener Bilderzyklus entdeckt, von dem noch sechs Szenen erhalten sind, die mit Temperafarben direkt auf die Seitenwände des Kirchenschiffes gemalt sind.

### St. Jost – ein vielseitiger Heiliger

Dargestellt wird der hl. Jost als Einsiedler, Pilger oder Priester. Er ist Patron der Pilger, Schiffer, Reisenden und Kranken. Er wird zudem als Fürbitter gegen Feuersbrunst, Gewitter, Tierseuchen und Verderben der Feldfrüchte, aber auch von partnersuchenden Menschen angerufen. Das Patroziniumsfest des hl. Jost wird jedes Jahr am 13. Dezember gefeiert.



Auf schwarzem Holzsockel stehende, von Franz Ludwig Hartmann um 1700 geschaffene Silberfigur des hl. Jost (125 cm), die am Patroziniumsfest und an der Kilbi gezeigt wird.

Südliche Seitenkapelle: der Vermählung von Maria und Josef gewidmete Figurenszene



Das Beichthaus mit acht Beichtstühlen und dem Rokoko-Kreuzaltar



## Die Seitenkapellen

**Schätze frühbarocken Schaffens** besitzt die St.-Jost-Kirche mit den zwei Seitenkapellen, deren Altäre Bühnen für drei Viertel lebensgrosse Figurengruppen bilden, die Hans Ulrich Räber schuf. Die damaligen Bildhauer neigten zu theatralischen Inszenierungen der Heilsgeschichte, die an Herz und Gemüt rührten und suggestive Wirkung ausstrahlten.

### Die Grablegungskapelle

1644–46 wurde die nördliche Seitenkapelle angebaut, die der Grablegung von Christus gewidmet ist. Ihre elf farblich und mimisch differenzierten Skulpturen stehen oder knien in szenisch eindrücklicher Weise um den Leichnam Christi. Mit ihrem Blick und den Gebärden zeigen sie ihre inneren Gefühlsregungen.

### Die Vermählungskapelle

In deutlichem Gegensatz dazu steht die südliche Seitenkapelle (1647/48). Auf die vom Luzerner Patriziat bevorzugte Hochzeitskirche anspielend schuf Räber mit zehn in schillernde Lüsterfarben gefassten Figuren eine ausdrucksstarke Vermählungsszene von Maria und Josef. Während das Brautpaar seine freudige Zuneigung zeigt, spricht aus einzelnen Nebenfiguren der Schalk des Künstlers.

## Beichthaus und Remise

Der Pilgerstrom liess es als wünschbar erscheinen, an die Wallfahrtskirche eine Beichtkapelle anzubauen. Sie diente vor allem an sogenannten Beichttagen der Abnahme der Beichte. Der heutige Bau (1757) enthält acht in die Wand eingelassene Beichtstühle. Hauptaugenmerk bildet der bemalte Kreuzaltar, der mit figürlichen Darstellungen die Erlösung der Welt durch das Kreuzopfer darstellt. Die darunter befindliche, durchgehend befahrbare Remise diente als Einstellraum für Kutschen und Pferde angereister Patrizier und Geistlicher.

### Umnutzungen

Die Beichtkapelle wird zu einem multifunktional nutzbaren Raum umgestaltet. Er soll für Veranstaltungen spiritueller und kultureller Art genutzt werden können. Unter Belassung wesentlicher Ausstattungsteile soll die ursprüngliche Funktion sichtbar bleiben. Die Remise wird ohne Veränderung der Raumambiance für einfache Bewirtungen eingerichtet.



Natursteinboden in der Remise

## Die St.-Jost-Kirche als Zentrum der Partnerschaft

### Tradition fortführen

Die Tradition als Hochzeitskirche wird nach der Renovation fortgeführt. Die zur Belebung und Erhaltung der Kirche gegründete Stiftung strebt an, Blatten zu einem Zentrum der Partnerschaft zu machen. Sie will kirchliche Hochzeitsfeiern fördern, sowohl in der klassischen Art als auch in neuen Formen. Es sollen hier Ehejubiläen gefeiert, aber auch Beiträge zur Stärkung von Partnerschaften geleistet werden. Geplant ist auch ein Themenweg mit einem Rundgang in der Natur und Verweilen in der Kirche, der zum Nachdenken über die Paarbeziehung anregt. Vorgesehen sind weitere Gottesdienste oder Vorträge mit Partnerschaftsthemen. In der Kirche wird künftig ein Sorgenbuch mit der Möglichkeit, ein Licht anzuzünden, aufgestellt. Es wird zudem die Möglichkeit von Erneuerungen des Eheversprechens nach Krisen und Auszeiten angeboten. Auf diese Weise hofft die Stiftung, die Kirche St. Jost zu einem Hort der Partnerschaft zu entwickeln.

### Führungen/Vorträge

Bis am 8. März 2010 werden Führungen durchgeführt. Während der renovationsbedingten Schliessung der Kirche bis Oktober 2011 werden als Ersatz Bildvorträge angeboten.

Führungen oder Vorträge können telefonisch (041 497 26 64) oder per Mail (info@st-jost.ch) angefragt werden.

### Information

Über die Renovationsarbeiten werden periodisch Berichte im Pfarrblatt oder in der «REGION» publiziert. Aktuellere Informationen sind via Internet ([www.st-jost.ch](http://www.st-jost.ch)) abrufbar. Auf dem Parkplatz in Blatten wird ein Bauwagen mit Plänen und Infos zum Renovationsverlauf aufgestellt.

### Zur Unterstützung der Sammelaktion

#### Brot und «Chile-Stein»

Ab 1. November 2009 ist das St.-Jost-Brot in den Bäckereien Gasser und Schüpfer in Malters erhältlich; vom Verkaufspreis gehen 50 Rappen an die Renovationskosten. Ebenfalls 50 Rappen fliessen in die Sammelaktion beim Kauf des Dessertgebäcks «Chile-Stein» der Konditorei Iten, Malters.

#### Leidkarten und Kerzen

Wir stellen zudem gratis Leidkarten für Spenden bei Todesfällen zur Verfügung oder bieten für Fr. 5.- St.-Jost-Kerzen an (Bezugsort: Blatten und Kirche Malters).

